

VON ELIPHAS LÉVI

GESCHICHTE DER MAGIE

The background of the cover features a dramatic sunset or sunrise scene. A large, semi-circular structure resembling a clock face or a gear mechanism is superimposed over the sky. The sky is filled with soft, golden light, and a faint rainbow is visible. In the lower right corner, a woman in a long, patterned dress stands on a beach, her arms raised in a gesture of awe or magic, looking towards the sky.

Buch 1 bis 7 komplett

Mit den Verfahren, Riten und Mytherien

Éliphas Lévi Zahed, geboren als Alphonse Louis Constant (1810 - 1875), war ein französischer Esoteriker, Dichter und Autor von mehr als zwanzig Büchern über Magie, Kabbala, alchemistische Studien und Okkultismus. Er schlug eine kirchliche Laufbahn in der katholischen Kirche ein, verließ aber im Alter von 26 Jahren die römisch-katholische Priesterschaft. Im Alter von 40 Jahren begann er, sich zur Esoterik zu bekennen und wurde zu einem angesehenen Zeremonienmagier. Das Pseudonym "Éliphas Lévi" ist eine Transkription seines Vornamens "Alphonse Louis" ins Hebräische.

Über das Buch:

Die "Geschichte der Magie" von Eliphas Lévi ist eine wunderbare Vorlage für spirituelle Sucher. Es beeinflusste bereits Generationen von Esoterik-Autoren mit ihren verborgenen Lehren und seiner kunstvollen Sprache und rückt die esoterischen Studien des Altertums wieder ins Licht der menschlichen Erkenntnis.

Diese neue Übersetzung ins Deutsche ist eine Pflichtlektüre für jeden, der sich für okkulte Studien, Praktiken und Erkenntnisse interessiert.

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG

BUCH I

DIE MAGISCHEN URSPRÜNGE

KAPITEL I - MÄRCHENHAFTE URSPRÜNGE

INHALT.--Fabelhafte Ursprünge.--Das Buch von der Buße Adams. --Das Buch Henoch.--Die Legende von den gefallenen Engeln.--Apokalypse des Methodus.--Die Genesis nach den Indern.--Das magische Erbe Abrahams nach dem Talmud.--Der Sepher Jezirah und der Sohar.

KAPITEL II. - MAGIE DER MAGIER

INHALT.--Mysterien des Zoroaster oder Magie der Magier.--Die Wissenschaft des Feuers.--Symbole und Verzauberungen der Perser und Assyrer.--Die Mysterien von Ninive und Babylon.--Die Domäne des Blitzes.--Kunst, Tiere zu bezaubern.--Der Scheiterhaufen des Sardanapalos.

KAPITEL III. - MAGIE IN INDIEN

INHALT.--Dogma der Gymnosophisten.--Die Trimourti und die Avatare.--Singularäre Manifestation des prophetischen Geistes.--Einfluss des falschen Zoroasters auf den indischen Mystizismus.--Religiöse Altertümer der Veden.--Magie der Brahma und Faquir.--Ihre Bücher und ihre Werke.

KAPITEL IV. - HERMETISCHE MAGIE

INHALT.--Das Dogma des Hermes Trismegistos.-- Die hermetische Magie.--Ägypten und seine Wunder.--Der Patriarch Joseph und seine Politik.- -Das Buch Thot.--Der magische Tisch von Bembo.--Der Schlüssel zu den Orakeln.--Die Erziehung des Moses.--Die Magier des Pharaos.-- Der Stein der Weisen und das große Werk.

KAPITEL V. - MAGIE IN GRIECHENLAND

INHALT--Die Fabel vom Goldenen Vlies.-- Orpheus, Amphion und Cadmus.--Magisches Schlüsselwort in Homers Gedichten.--Eschylus als Enthüller der Mysterien.--Dogma des Orpheus durch die Legende erklärt.--Orakel und Pythonissen.--Schwarze Magie der Medea und Circe.

KAPITEL VI. - MATHEMATISCHE MAGIE DES PYTHAGORAS

INHALT.--Die Goldenen Würmer und die Symbole dieses Meisters.--Die Geheimnisse, die im Leben und in den Instinkten der Tiere verborgen sind.-- Gesetz der Assimilation.--Geheimnis der Metamorphosen, oder wie man sich in einen Wolf verwandeln kann.---Ewigkeit des Lebens in der Kontinuität der Erinnerung.--Der Fluss des Vergessens.

KAPITEL VII. - DIE HEILIGE KABBALA

INHALT.--Die göttlichen Namen.--Das Tetragramm und seine vier Formen. --Das eine Wort, das alle Transmutationen bewirkt.--Die verlorenen und wiedergefundenen Schlüsselbeine Salomons.--Die Kette der Geister.--Die Stiftshütte und der Tempel.--Die

alte Schlange.--Die Welt der Geister nach dem Sohar.---Welche Geister erscheinen.--Wie man sich von den Elementargeistern bedienen lassen kann.

BUCH II

BILDUNG UND ERRUNGENSCHAFTEN DES DOGMAS

KAPITEL I - PRIMITIVE SYMBOLIK DER GESCHICHTE

INHALT.--Das edenische Pantagramm.--Der Cherub.--Die Kinder Kains.--Magische Geheimnisse des Turms zu Babel.--Fluch der Nachkommen Kanaans.--Anathema gegen die Zauberer.--Größen und Verfall des Dogmas in Ägypten, Griechenland und Rom.--Die Geburt der skeptischen Philosophie.--Krieg des Empirismus gegen die Magie.--Gemilderter Skeptizismus von Sokrates.--Platons Versuch einer Synthese.--Rationalismus von Aristoteles.--Die Priesterschaft und die Wissenschaft.

KAPITEL II. - MYSTICISMUS

INHALT. --Der Mystizismus ist mit allen Lastern vereinbar; er verfolgt die Weisen; er ist ansteckend.--Erscheinungen, höllische Wunder.--Fanatismus der Sektierer.--Schwarze Magie mit Hilfe von unbekanntem Wörtern und Zeichen.--Phänomene hysterischer Krankheiten.--Theorie der Halluzinationen.--Der Mystizismus ist eine Form von Mystik, die sich mit allen Lastern verträgt.

KAPITEL III. - EINFÜHRUNGEN UND PRÜFUNGEN

INHALT.--Die Geheimlehre Platons.--Theosophie und Theurgie.--Die Höhle des Trophonius.--Ursachen der Fabeln vom Acheron und vom

Ténare.--Das symbolische Bild des Kebes.--Die ultraweltlichen Lehren des Phedon.--Das Begräbnis der Toten.--Opfer zur Besänftigung der Mähnen.

KAPITEL IV. - MAGIE DES ÖFFENTLICHEN GOTTESDIENSTES

INHALT.--Was ist Aberglaube.--Magische Orthodoxie. --Dissidenz der Laien.-- Erscheinungen und Inkarnationen der Götter.-- Tyresias und Kalchas.--Die Magier Homers.--Die Sibyllen und ihre Verse, die auf in den Wind geworfene Blätter geschrieben wurden.-- Ursprung der Geomantie und der Kartomantie.

KAPITEL V. - GEHEIMNISSE DER JUNGFRÄULICHKEIT

INHALT.--Der Hellenismus in Rom.--Institutionen von Numa.--Die Vestalinnen.--Allegorien des heiligen Feuers.--Religiöse Tragweite der Geschichte von Lucretia.--Mysterien der guten Göttin.--Kult des Heims und des Mutterlandes.--Kollegien der Flaminen und Auguren.--Orakel.-- Irrige Ansichten von Fontenelle und Kircher.-- Überblick über den magischen Kalender bei den Römern.

KAPITEL VI. - ABERGLAUBEN

INHALT.--Der Ursprung, die Dauer.-Hexerei ist der Aberglaube der Magie.--Griechischer und römischer Aberglaube.--Omen, Träume, Verzauberungen, Faszinationen.--Böser Blick--Zaubersprüche.--Beschwörungen.

KAPITEL VII. - MAGISCHE MONUMENTE

INHALT.--Die Pyramiden.--Die sieben Wunder.--Theben und seine sieben Tore.--Das Schild des

Achilles.--Die Säulen des Herkules.

BUCH III

SYNTHESE UND GÖTTLICHE VERWIRKLICHUNG DES MAGISMUS DURCH DIE CHRISTLICHE OFFENBARUNG

KAPITEL I - CHRISTUS VON DEN JUDEN DER MAGIE BEZICHTIGT.

INHALT.--Die unbekannte Seite des Christentums.--Parabeln aus dem Talmud und dem Sepher Toldos-Jeschut.--Das Evangelium und die Apokalypse des Johannes.--Die Joanniter.--Die Bücher der Magie, die von Paulus verbrannt wurden.--Orakelsprüche.--Verwandlung des Naturwunders in ein Wunder und der Weissagung in eine Prophezeiung.

KAPITEL II. - WAHRHEIT DES CHRISTENTUMS DURCH MAGIE

INHALT.--Wie die Magie die Wahrheit des Christentums bezeugt.--Der Geist der Liebe, die Vernunft und der Glaube.--Wahre und lächerliche Einwände.--Warum die Autorität der christlichen Priesterschaft die Magie verurteilen musste.--Simon der Zauberer.

KAPITEL III. - WAHRHEIT DES TEUFELS

INHALT.--Sein Ursprung; was er nach dem Glauben und der Wissenschaft ist.--Satan, sein Pomp und seine Werke.--Die Besessenen des Evangeliums.--Der wahre Name des Teufels, nach der Kabbala und den Bekenntnissen der Energumenen.--Genealogie der Hölle.--Der Bock des Sabbats.--Die alte Schlange und der falsche Luzifer.--Der Teufel, der in der Kabbala und in den Bekenntnissen der Energumenen erwähnt

*wird.--Der Teufel, der in der Kabbala und in den Bekenntnissen der Energumenen erwähnt wird.-
-Der Teufel, der in der Kabbala und in den Bekenntnissen der Energumenen erwähnt wird.*

KAPITEL IV. - WAHRHEIT DER LETZTEN HEIDEN

*INHALT.--Apollonius von Tyana; sein Leben und seine Wunder.--Versuche des Julian, den alten Kult zu beleben.--Seine Beschwörungen.--
Jamblikus und Maximus von Tyrus.--Anfang der Geheimgesellschaften und verbotene Praktiken der Magie.*

KAPITEL V. - WAHRHEIT DER LEGENDEN

*INHALT.--Die Legende des heiligen Cyprian und der heiligen Justina.--Die Oration des heiligen Cyprian.--Der goldene Esel des Apuleius.--Die Fabel von Psyche.--Die Prozession der Isis.---Eine seltsame Vermutung des heiligen Augustinus.--
Philosophie der Kirchenväter.*

KAPITEL VI. - KABBALISTISCHE GEMÄLDE UND HEILIGE EMBLEME

*INHALT.---Esoterik der frühen Kirche.---
Kabbalistische Gemälde und heilige Embleme der ersten Jahrhunderte.---Wahre und falsche Gnostiker.---Profanation der Gnosis.---Unreine und frevlerische Riten.--Die schwarze Magie, die von den Sektierern zum Kult erhoben wurde.--
Montan und seine Prophetinnen.--Marcos und sein Magnetismus.--Die Dogmen des falschen Zoroaster, die im Arianismus reproduziert wurden.--Verlust der wahren kabbalistischen Traditionen.*

KAPITEL VII. - PHILOSOPHEN DER SCHULE VON ALEXANDRIA.

INHALT.--Letzte Kämpfe und endgültige Bündnisse der antiken Initiation und des triumphierenden Christentums--Hypatia und Synesios.--Heiliger Dionysius der Areopagist.

BUCH IV

MAGIE UND ZIVILISATION

KAPITEL I. - MAGIE BEI DEN BARBAREN

INHALT.--Die fantastische Welt der Zauberer.-- Durchgeführte Wunder und besiegte Ungeheuer in den ersten Jahrhunderten der christlichen Ära.--Das magische Gallien.--Geheimphilosophie der Druiden.--Ihre Theogonie, ihre Riten.-- Berufungen und Opfer.--Mission und Einfluss der Eubages.--Ursprung des französischen Patriotismus.--Okkulte Medizin.

KAPITEL II. - EINFLUSS VON FRAUEN

INHALT.--Einfluss der Frauen bei den Galliern.-- Die Jungfrauen auf der Insel Sayne.--Die Zauberin Velleda.--Bertha, die Spinnerin.-- Melusine.--Elfen und Feen.--Heilige Clotilde und Heilige Geneviève.--Die Hexe Fredegunda.

KAPITEL III. - SALISCHE GESETZE GEGEN HEXEN

INHALT.--Bestimmungen des salischen Gesetzes gegen Zauberer.-Eine ähnliche Passage aus dem Talmud.--Entscheidungen der Konzilien.--Karl Martel der Magie angeklagt.--Der Kabbalist Zedechias.--Epidemische Visionen zur Zeit Pippins des Kurzen.--Luftschiff und -Palast.--Die Sylphen vor Gericht gestellt und dazu verurteilt, nie wieder zu erscheinen.

KAPITEL IV. - LEGENDEN AUS DER REGIERUNGSZEIT KARLS DES GROSSEN

INHALT.--Das verzauberte Schwert und das magische Horn von Roland.--Das Enchiridion von Leo III.--Der Sabbat--Die geheimen Gerichte oder die Freirichter.--Bestimmungen der Kapitularien gegen Hexen.--Das fahrende Rittertum.

KAPITEL V. - MAGIZISTEN

INHALT.--Exkommunikation von König Robert--Sankt Ludwig und der Rabbi Jechiel.--Die Wunderlampe und der verzauberte Nagel.--Albert der Große und seine Wunder.--Der Androide.--Der Stab des heiligen Thomas von Aquin.

KAPITEL VI. - BERÜHMTE GERICHTSVERFAHREN

INHALT.--Drei berühmte Prozesse.--Die Templer, Jeanne d'Arc und Gilles de Laval--Herren von Raitz.

KAPITEL VII. - ABERGLAUBE IN BEZUG AUF DEN TEUFEL

INHALT.--Erscheinungen.--Besessenheit.--Prozesse gegen Halluzinierte.--Unsinn und Grausamkeiten des Volkes.--Einige Worte über scheinbar unerklärliche Phänomene.

BUCH V

DIE ANHÄNGER UND DIE PRIESTERSCHAFT

KAPITEL I. - PRIESTER UND PÄPSTE, DIE DER MAGIE BESCHULDIGT WURDEN

INHALT--Papst Silvester II. und die angebliche Päpstin Johanna.--Impertinente Behauptungen von Martin Polonus und Platinus.--Der mutmaßliche Autor des Grimoire von Honorius.--Analyse dieses Grimoire.

KAPITEL II. - AUFTRETEN DER NOMADISIERENDEN BOHEMIENS.

INHALT.--Sitten und Gewohnheiten der nomadischen Zigeuner.--Sie kommen nach La Chapelle bei Paris, wo sie gepredigt und vom Bischof exkommuniziert werden.--Die Wahrsagerei und ihr Tarot.

KAPITEL III. - LEGENDE UND GESCHICHTE VON RAYMOND LULLE

INHALT.- Seine Werke, seine große Kunst, warum er der erleuchtete Doktor genannt wird.- Seine Theorien in der hermetischen Philosophie.-Die Magie bei den Arabern.-Raymond Llulls Ideen über den Antichristen und die universale Wissenschaft.

KAPITEL IV. - ALCHIMISTEN

INHALT.--Flamel, Trithemos, Agrippa, Guillaume Postel und Paracelsus.

KAPITEL V. - BERÜHMTE ZAUBERER UND MAGIER

INHALT. --Die Göttliche Komödie und der Rosenroman.--Die Renaissance.--Die Verwicklungen von Martin Luther und dem Teufel.--Katherina von Medici.--Henri III. und Jakobus Clemens.--Die Rosenkreuzer.--Henri Kunrath.--Osvald Crollius.--Alchemisten und Magier zu Beginn des siebzehnten Jahrhunderts.

KAPITEL VI. - ZAUBERPROZESS

INHALT.--Gaufridi, Urbain Grandier, Boulé und Picart, Vater Girard und Mademoiselle Cadière.--Phänomene der Krämpfe.--Diverse Anekdoten.

KAPITEL VII. - MAGISCHE URSPRÜNGE DER FREIMAUEREREI

INHALT.--Die Legende von Hiram oder Adoniram.--Weitere freimaurerische Legenden.-- Das Geheimnis der Freimaurer.--Geist ihrer Riten.--Sinn ihrer Grade, ihrer allegorischen Tafeln, ihrer Zeichen.

BUCH VI

MAGIE UND REVOLUTION

KAPITEL I. - REMARKANTE AUTOREN DES 18. JAHRHUNDERTS.

INHALT.--Importante Entdeckungen in China.-- Die kabbalistischen Bücher von fo-hi--L'y-Kun und die Trigramme.--Kong-Fu-Tzée und fo.--Die Jesuiten und die Theologen.--Bewegung der Geister in Europa.--Swe-denborg und Mesmer.

KAPITEL II. - WUNDERBARE PERSONEN DES XVIII. JAHRHUNDERTS

INHALT.--Der Graf von Saint-Germain.--Der Adept Lascaris und der große Cophte, genannt der Arzt Joseph Balsamo.--Der Baron vom Phönix und der Graf von Cagliostro.

KAPITEL III. - PROPHEZEIUNGEN VON CAZOTTE

INHALT.--Die Martinisten.--Das Abendessen von Cazotte.--Der Roman des verliebten Teufels.-- Nahéma, die Königin der Stryges.--Der blutige Berg.--Madame Cazotte und Mademoiselle de Sombreuil.--Cazotte vor dem Revolutionstribunal.

KAPITEL IV. - FRANZÖSISCHE REVOLUTION

INHALT.--Das Grabmal des Jakob von Molai.--Die Rache der Templer.--Propaganda gegen die Priesterschaft und das Königtum.--Louis XVI. im Tempel.--Polizei und Kirchenschändung.--Der Papst als Gefangener in Valencia.--Erfüllung der Prophezeiungen des heiligen Methodius.

KAPITEL V. - PHÄNOMENE DER MEDIOMANIE

INHALT.--Dunkle Sekte mystischer Joanniten.-- Catherine Théot und Robespierre.--Eingetretener Fluch.--Visionen und angebliche Wunder der Retter Ludwigs XVII.

KAPITEL VI. - DIE ERLEUCHTETEN AUS DEUTSCHLAND

INHALT.--Lavater und Gabildone.--Stabs und Napoleon.--Carl Sand und Kotzebue.--Die Mopsen.--Das magische Drama von Faust.

KAPITEL VII. - EMPIRE UND RESTAURATION

INHALT.--Die wunderbare Seite der Herrschaft Napoleons.--Voraussagen, die sie angekündigt hatten.--Prophezeiungen des Liber mirabilis, von Nostradamus und Olivarius.--Rolle, die Mademoiselle Le Normand im Kaiserreich spielte.--Die Heilige Allianz und Kaiser Alexander.--Madame Bouche und Madame de Krudener.--Die Visionen von Martin (de Gallardon).

BUCH VII

DIE MAGIE IM 19. JAHRHUNDERT

KAPITEL I. - MYSTISCHE MAGNETISEURE UND MATERIALISTEN.

INHALT.--Eine Beschwörung in der Kirche Notre Dame.--Die falschen Propheten und die falschen Götter.

KAPITEL II. - HALLUZINATIONEN

INHALT.--Noch immer die Sekte der Retter Ludwigs XVII.--Singuläre Halluzinationen eines Kartonarbeiters namens Eugène Vintras.--Seine Prophezeiungen und angeblichen Wunder.--Anklagen, die von abweichenden Sektenmitgliedern gegen ihn erhoben wurden.--Die Sitten der falschen Gnostiker.--Ansteckende Halluzinationen.

KAPITEL III. - MAGNETISEURE UND SCHLAFWANDLER

INHALT.--M. Baron Du Potet und seine Arbeiten über Magie.--Experimente mit dem Zauberspiegel, die den Phänomenen der Hydromantie ähneln.--Die Drehtische und die Katastrophe von Victor Hennequin.--Das Monster und der Magier.

KAPITEL IV. - DIE PHANTASTEN IN DER ZAUBERKUNST

INHALT.--Der Zauberer, von Alphonse Esquiros.--Die Bücher und Wunder von Henri Delaage.--Die Experimente des Grafen von Ourches.--Das Buch des Barons von Guldenstabbé.--Ein Wort über Nekromanten und Vampire.--Der Kartenleger Edmond.

KAPITEL V. - INTIME ERINNERUNGEN DES AUTORS

INHALT.--Einfluss der Erleuchteten und Manischen auf die historischen Ereignisse.--Der Mapah.--Sobrier und die Februarrevolution von

*1848.--Magnetische Kraft bestimmter Männer.--
Eine statische Schlafwandlerin.*

KAPITEL VI. - DIE OKKULTEN WISSENSCHAFTEN

*INHALT.--Synthetischer Blick auf die okkulten
Wissenschaften.--Die Suche nach dem
Absoluten.*

KAPITEL VII. - ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNG.

*INHALT.--Das Rätsel der Sphinx.--Die paradoxen
Fragen.--Die Tragweite der Entdeckungen der
magischen Wissenschaft in der religiösen,
moralischen und politischen Ordnung.--Zweck
und Ziel dieses Werkes.*

SCHLUSSFOLGERUNG

BILDTAFELN

STICHWORTVERZEICHNIS

BUCHTIPPS





ELIPHAS LÉVI

EINLEITUNG.

Viel zu lange wurde Magie mit den Zaubereien von Scharlatanen, den Halluzinationen von Kranken und den Verbrechen einiger außergewöhnlicher Verbrecher verwechselt. Viele Menschen würden Magie als die Kunst definieren, Wirkungen ohne Ursachen zu erzeugen. Und nach dieser Definition würde die Menge mit dem gesunden Menschenverstand, der sie selbst in ihren größten Ungerechtigkeiten kennzeichnet, sagen, dass Magie Unsinn ist.

Die Magie kann nicht so sein, wie sie von denen gemacht wird, die sie nicht kennen. Sie ist, was sie ist, sie ist aus sich selbst heraus, wie die Mathematik, denn sie ist die exakte und absolute Wissenschaft der Natur und ihrer Gesetze.

Die Magie ist die Wissenschaft der alten Magier, und die christliche Religion, die den verlogenen Orakeln das Schweigen auferlegt und allen Zaubereien der falschen Götter ein Ende bereitet hat, verehrt selbst diese Magier, die, von einem Stern geleitet, aus dem Morgenland kamen, um den Erlöser der Welt in seiner Wiege anzubeten.

Die Tradition gibt diesen Magiern noch den Titel Könige, weil die Einweihung in die Magie ein echtes Königtum darstellt und weil die große Kunst der Magier von allen Anhängern als die königliche Kunst oder das heilige Königreich, sanctum regnum, bezeichnet wird.

Der Stern, der sie führt, ist derselbe flammende Stern, dessen Bild wir in allen Einweihungen wiederfinden. Für die Alchemisten ist er das Zeichen der Quintessenz, für die Magier das große Arkanum und für die Kabbalisten das heilige Pentagramm. Wir werden beweisen, dass das

Studium dieses Pentagramms die Magier zur Kenntnis des neuen Namens führen sollte, der sich über alle Namen erheben und alle Wesen, die zur Anbetung fähig sind, dazu bringen sollte, ihre Knie zu beugen.

Die Magie vereint in ein und derselben Wissenschaft das Sicherste, was die Philosophie zu bieten hat, mit dem Unfehlbaren und Ewigen der Religion. Sie bringt die beiden Begriffe Glaube und Vernunft, Wissenschaft und Glaube, Autorität und Freiheit perfekt und unwiderlegbar in Einklang.

Sie gibt dem menschlichen Geist ein Instrument der philosophischen und religiösen Gewissheit, das so exakt ist wie die Mathematik, und begründet die Unfehlbarkeit der Mathematik selbst.

Es gibt also ein Absolutes in den Dingen des Verstandes und des Glaubens. Es gibt eine unbestreitbare Wahrheit, es gibt eine unfehlbare Methode, diese Wahrheit zu erkennen; und durch die Kenntnis dieser Wahrheit können die Menschen, die sie als Regel nehmen, ihrem Willen eine souveräne Macht verleihen, die sie zu Herren über alle niederen Dinge und alle irrenden Geister macht, d. h. zu Schiedsrichtern und Königen der Welt.

Wenn das so ist, warum ist diese hohe Wissenschaft dann noch immer unbekannt? Wie kann man an einem Himmel, den man als finster ansieht, eine so herrliche Sonne vermuten? Die hohe Wissenschaft war schon immer bekannt, aber nur den besten Köpfen, die verstanden haben, dass sie schweigen und warten müssen. Wenn ein geschickter Chirurg mitten in der Nacht einem Blindgeborenen die Augen öffnete, wie sollte er ihm dann bis zum Morgen die Existenz und das Wesen der Sonne erklären?

Die Wissenschaft hat ihre Nächte und ihre Morgenstunden, weil sie der intellektuellen Welt ein Leben mit geregelten Bewegungen und progressiven Phasen verleiht. Mit den Wahrheiten verhält es sich wie mit den Lichtstrahlen; nichts, was verborgen ist, geht verloren, aber auch nichts, was man

findet, ist absolut neu. Gott wollte der Wissenschaft, die ein Abglanz seiner Herrlichkeit ist, das Siegel seiner Ewigkeit verleihen.

Ja, die hohe Wissenschaft, die absolute Wissenschaft, ist die Magie, und diese Behauptung muss denen sehr paradox erscheinen, die noch nicht an der Unfehlbarkeit von Voltaire gezweifelt haben, diesem wunderbaren Ignoranten, der glaubte, so viele Dinge zu wissen, weil er immer einen Weg fand, zu lachen, anstatt zu lernen.

Die Magie war die Wissenschaft von Abraham und Orpheus, Konfuzius und Zoroaster. Es waren die Dogmen der Magie, die von Henoah und Trismegistos in Steintafeln gemeißelt wurden. Moses reinigte sie und machte sie wieder sichtbar, das ist die Bedeutung des Wortes offenbaren. Er gab ihnen einen neuen Schleier, als er die heilige Kabbala zum ausschließlichen Erbe des Volkes Israel und zum unverletzlichen Geheimnis seiner Priester machte; die Mysterien von Eleusis und Theben bewahrten unter den Nationen einige bereits veränderte Symbole, deren geheimnisvoller Schlüssel sich zwischen den Werkzeugen eines immer stärker werdenden Aberglaubens verlor. Jerusalem, Mörder seiner Propheten und so oft den falschen Göttern der Syrer und Babylonier geopfert, hatte endlich auch das heilige Wort verloren, als ein Erlöser, der den Weisen durch den heiligen Stern der Einweihung angekündigt wurde, kam, um den abgenutzten Schleier des alten Tempels zu zerreißen und der Kirche ein neues Gewebe von Legenden und Symbolen zu geben, das den Profanen immer die gleiche Wahrheit verbirgt und den Auserwählten immer dieselbe bewahrt.

Das ist es, was unser gelehrter und unglücklicher Dupuis in den indischen Planisphären und auf den Tafeln von Denderah hätte lesen sollen, und angesichts der einhelligen Bestätigung der gesamten Natur und der Denkmäler der Wissenschaft aller Zeitalter wäre er nicht zu dem Schluss

gekommen, dass die wahrhaft katholische, d.h. universelle und ewige Anbetung verneint werden müsse.

Es war die Erinnerung an dieses wissenschaftliche und religiöse Absolute, an diese Lehre, die sich in einem Wort zusammenfassen lässt, an dieses Wort schließlich, das abwechselnd verloren und wiedergefunden wurde, das an die Auserwählten aller antiken Einweihungen weitergegeben wurde; Es war dieselbe Erinnerung, die vielleicht im berühmten Orden der Templer bewahrt oder entweiht wurde, die für alle geheimen Vereinigungen der Rosenkreuzer, Erleuchteten und Freimaurer der Grund für ihre bizarren Riten, ihre mehr oder weniger konventionellen Zeichen und vor allem für ihre gegenseitige Hingabe und ihre Macht wurde. Die Lehren und Mysterien der Magie wurden entweiht, das wollen wir nicht bestreiten, und selbst diese Entweihung, die von Zeitalter zu Zeitalter erneuert wurde, war für die unvorsichtigen Enthüller eine große und schreckliche Lektion. Die Gnostiker ließen die Gnosis von den Christen ächten und das offizielle Heiligtum schloss sich der hohen Einweihung. So wurde die Hierarchie des Wissens durch die Anschläge der usurpatorischen Unwissenheit kompromittiert, und die Unordnung des Heiligtums wiederholte sich im Staat, denn immer, ob man will oder nicht, untersteht der König dem Priester, und vom ewigen Heiligtum der göttlichen Lehre werden die Mächte der Erde, um dauerhaft zu werden, immer auf ihre Weihe und ihre Kraft warten.

Der Schlüssel zur Wissenschaft wurde den Kindern überlassen, und wie zu erwarten war, befindet sich dieser Schlüssel derzeit auf Abwegen und ist wie verloren. Doch ein Mann von hoher Intuition und großem moralischen Mut, Graf Joseph de Maistre, der entschlossene Katholik, der bekannte, dass die Welt ohne Religion sei und nicht lange so bleiben könne, richtete unwillkürlich seine Augen auf die letzten Heiligtümer des Okkultismus und wünschte sich den Tag herbei, an dem die natürliche Affinität, die zwischen der

Wissenschaft und dem Glauben besteht, sie endlich im Kopf eines genialen Mannes vereinen würde. Er rief aus: "Dieser wird groß sein und das 18. Jahrhundert, das immer noch andauert, beenden... Dann wird man von unserer heutigen Dummheit so sprechen, wie wir von der Barbarei des Mittelalters sprechen!"

Die Vorhersage des Grafen de Maistre erfüllt sich; die seit langem vollzogene Allianz von Wissenschaft und Glauben hat sich endlich gezeigt, nicht einem Mann von Genie, denn es bedarf keines Genies, um das Licht zu sehen, und außerdem hat das Genie noch nie etwas bewiesen, außer seiner außergewöhnlichen Größe und seinen der Menge unzugänglichen Lichtern. Die große Wahrheit muss nur gefunden werden, dann können auch die einfachsten Menschen sie verstehen und wenn nötig beweisen.

Sie wird jedoch niemals vulgär werden, weil sie hierarchisch aufgebaut ist und weil nur die Anarchie den Vorurteilen der Masse schmeichelt; die Massen brauchen keine absoluten Wahrheiten, sonst würde der Fortschritt zum Stillstand kommen und das Leben in der Menschheit aufhören; das Hin und Her gegensätzlicher Ideen, der Zusammenprall von Meinungen, die Leidenschaften der Mode, die immer von den Träumen des Augenblicks bestimmt werden, sind für das intellektuelle Wachstum der Völker notwendig. Die Massen spüren das sehr wohl und verlassen deshalb so bereitwillig die Kanzel der Doktoren, um auf die Bühne der Scharlatane zu laufen. Sie beeilen sich, denjenigen, der das Wort im Voraus kennt, aus dem Spiel zu nehmen, damit er sie nicht vom Spiel abhält, indem er die Verwirrung ihrer Fragen uninteressant macht.

"Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen", hat die ewige Weisheit gesagt. Die Reinheit des Herzens läutert also den Verstand, und die Geradheit des Willens macht die Genauigkeit des Verständnisses aus. Wer Wahrheit und Gerechtigkeit allem vorzieht, wird mit Gerechtigkeit und Wahrheit belohnt, denn die höchste

Vorsehung hat uns die Freiheit gegeben, damit wir das Leben erobern können; und selbst die Wahrheit, so streng sie auch sein mag, wird nur mit Sanftmut auferlegt und tut der Langsamkeit oder den Verirrungen unseres Willens, der von den Verlockungen der Lüge verführt wird, niemals Gewalt an.

Aber, so Bossuet, "bevor es etwas gibt, das unseren Sinnen gefällt oder missfällt, gibt es eine Wahrheit; und allein durch sie müssen unsere Handlungen geregelt werden, nicht durch unser Vergnügen". Das Reich Gottes ist nicht die Herrschaft der Willkür, weder für die Menschen noch für Gott selbst. "Eine Sache", sagt der heilige Thomas, "ist nicht gerecht, weil Gott sie will, sondern Gott will sie, weil sie gerecht ist." Die göttliche Waage regiert und erfordert die ewige Mathematik. "Gott hat alles mit Zahl, Gewicht und Maß gemacht." Hier spricht die Bibel. Messen Sie eine Ecke der Schöpfung und multiplizieren Sie sie proportional fortschreitend, und die gesamte Unendlichkeit wird ihre Kreise voller Universen multiplizieren, die in proportionalen Segmenten zwischen den idealen und wachsenden Schenkeln Ihres Zirkels verlaufen werden.

"Ihr sollt", sagt das Evangelium, "mit dem Maß gemessen werden, mit dem ihr euch selbst messt." Gott tritt nicht in den Kampf mit dem Menschen, um ihn mit seiner Größe zu erdrücken, und er legt niemals ungleiche Gewichte in seine Waage. Das Ende dieses Kampfes ist ein Segen für den Besiegten und mit dem Ruhm, einen solchen Antagonismus ausgehalten zu haben, der nationale Titel Israel, d.h. ein Name, der bedeutet: "stark gegen Gott".

Wir haben Christen, die eher eifrig als gebildet waren, gehört, wie sie das Dogma von der Ewigkeit der Strafen auf seltsame Weise erklärten. "Gott", so sagten sie, "kann sich für eine endliche Beleidigung unendlich rächen, denn wenn die Natur des Beleidigers Grenzen hat, so hat die Größe des Beleidigten keine." Aus diesem Grund und unter diesem Vorwand sollte ein Kaiser der Erde das unvernünftige Kind

mit dem Tod bestrafen, das aus Versehen den Rand seines Purpurs beschmutzt hat. Nein, das sind nicht die Vorrechte der Größe, und Augustinus verstand sie am besten, als er schrieb: "Gott ist geduldig, weil er ewig ist.

In Gott ist alles gerecht, weil alles gut ist; er vergibt nie wie die Menschen, weil er nicht wie sie zürnen kann; aber da das Böse von Natur aus mit dem Guten unvereinbar ist, wie die Nacht mit dem Tag, wie die Dissonanz mit der Harmonie, und der Mensch außerdem in seiner Freiheit unverletzlich ist, wird jeder Fehler gesühnt, jedes Böse mit einem proportionalen Leiden bestraft: Wir können Jupiter noch so sehr zu Hilfe rufen, wenn unser Wagen im Schlamm steckt, wenn wir nicht wie der Fernfahrer in der Fabel zu Schaufel und Hacke greifen, wird der Himmel uns nicht aus der Spur ziehen. "Hilf dir selbst, und der Himmel wird dir helfen!" So erklärt sich auf ganz rationale und rein philosophische Weise die mögliche und notwendige Ewigkeit der Strafe mit einem schmalen Weg, der dem Menschen offen steht, um ihr zu entgehen: der Weg der Reue und der Arbeit.

Wenn der Mensch sich an die Regeln der ewigen Kraft hält, kann er sich der Schöpferkraft angleichen und wie sie zum Schöpfer und Erhalter werden. Gott hat den lichtvollen Aufstieg Jakobs nicht auf wenige Sprossen beschränkt. Alles, was die Natur dem Menschen untergeordnet hat, unterwirft sie dem Menschen, und es ist an ihm, seinen Bereich zu vergrößern, indem er immer weiter aufsteigt. So gehorchen die Länge und sogar die Ewigkeit des Lebens, die Atmosphäre und ihre Stürme, die Erde und ihre Metalladern, das Licht und seine wundersamen Trugbilder, die Nacht und ihre Träume, der Tod und seine Gespenster, all das gehorcht dem königlichen Zepter des Magiers, dem Hirtenstab Jakobs und der Blitzrute Moses. Der Adept wird zum König der Elemente, zum Verwandler der Metalle, zum Schiedsrichter der Visionen, zum Leiter der Orakel, zum Herrscher über das Leben, schließlich in der mathematischen Ordnung der Natur und nach dem Willen der höchsten Intelligenz. Das ist

die Magie in all ihrer Herrlichkeit! Denn wir verstecken die Wahrheit nicht mehr unter dem Schleier von Parabeln oder hieroglyphischen Zeichen, sondern die Zeit ist gekommen, in der alles gesagt werden muss, und wir wollen alles sagen.

Wir werden nicht nur diese immer noch okkulte Wissenschaft entdecken, die sich, wie wir bereits gesagt haben, unter den Schatten der alten Mysterien verbarg, die von den Gnostikern falsch enthüllt oder vielmehr unwürdig entstellt wurde, die man unter dem Dunkel, das die angeblichen Verbrechen der Templer bedeckt, erahnen kann und die man in den Riten der Hochgradfreimaurerei in undurchdringliche Rätsel gehüllt vorfindet. Aber wir werden den fantastischen König des Sabbats ans Tageslicht bringen und in den Tiefen der schwarzen Magie selbst, die seit langem dem Gespött der Enkel Voltaires überlassen wurde, entsetzliche Realitäten aufzeigen.

Für eine große Anzahl von Lesern ist Magie die Wissenschaft des Teufels. Ohne Zweifel ist sie das. So wie die Wissenschaft des Lichts die Wissenschaft des Schattens ist.

Wir geben zunächst einmal freimütig zu, dass wir keine Angst vor dem Teufel haben. Die heilige Theresa sagte: "Ich fürchte mich nur vor denen, die den Teufel fürchten." Aber wir sagen auch, dass er uns nicht zum Lachen bringt und dass wir den Spott, der so oft über ihn geäußert wird, sehr unangebracht finden.

Was auch immer es ist, wir wollen es vor die Wissenschaft bringen.

Der Teufel und die Wissenschaft - Es scheint, als hätte der Autor dieses Buches, als er zwei so seltsam unterschiedliche Namen zusammenbrachte, zunächst seinen ganzen Gedankengang offengelegt. Die mystische Verkörperung der Finsternis ans Licht zu bringen, bedeutet nicht, das Gespenst der Lüge vor der Wahrheit zu vernichten, oder die formlosen Alpträume der Nacht am Tag zu vertreiben? Das werden die oberflächlichen Leser zweifellos denken, und sie

werden uns verurteilen, ohne uns zu hören. Ungelehrte Christen werden glauben, dass wir das Grunddogma ihrer Moral untergraben, indem wir die Hölle leugnen, und andere werden sich fragen, warum sie Irrtümer bekämpfen sollen, die bereits niemanden mehr täuschen; zumindest stellen sie sich das so vor. Es ist daher wichtig, dass wir unser Ziel klar darlegen und unsere Prinzipien fest verankern. Zunächst sagen wir den Christen, dass sie sich in der Hölle befinden:

Der Autor dieses Buches ist ein Christ wie Sie. Sein Glaube ist der eines stark und tief überzeugten Katholiken: Er kommt nicht, um Dogmen zu leugnen, sondern um die Gottlosigkeit in ihren gefährlichsten Formen, dem falschen Glauben und dem Aberglauben, zu bekämpfen; er kommt, um den schwarzen Nachfolger des Arimans aus der Finsternis zu holen, um seine gigantische Ohnmacht und sein furchtbares Elend ans Licht zu bringen; er kommt, um das uralte Problem des Bösen den Lösungen der Wissenschaft zu unterwerfen; er will den König der Unterwelt entmutigen und seine Stirn bis unter den Fuß des Kreuzes senken! Die Wissenschaft, die Jungfrau und Mutter ist, die Wissenschaft, deren sanftes und leuchtendes Abbild Maria ist, ist sie nicht dazu bestimmt, auch der alten Schlange den Kopf zu zertreten?

Zu den sogenannten Philosophen wird der Autor sagen: "Warum leugnet ihr, was ihr nicht verstehen könnt? Ist der Unglaube, der sich im Angesicht des Unbekannten behauptet, nicht leichtsinniger und weniger tröstlich als der Glaube? Was, die schreckliche Gestalt des personifizierten Bösen bringt Sie zum Lächeln? Hören Sie nicht das ewige Schluchzen der sich abmühenden und weinenden Menschheit, die von den Umarmungen des Monsters zerquetscht wird? Haben Sie nie das grausame Lachen des Bösen gesehen, der den Gerechten unterdrückt? Haben Sie nie gespürt, wie sich in Ihnen selbst jene höllischen Tiefen auftun, die das Genie der Perversität in allen Seelen von Zeit zu Zeit aufreißt? Das moralische Böse existiert, das ist

eine beklagenswerte Wahrheit; es herrscht in einigen Geistern, es verkörpert sich in einigen Menschen; es ist also personifiziert, also gibt es Dämonen, und der böseste dieser Dämonen ist Satan. Das ist alles, was ich von Ihnen verlange, und es wird Ihnen schwer fallen, mir nicht zuzustimmen.

Es ist klar, dass Wissenschaft und Glaube sich nur dann gegenseitig unterstützen, wenn ihre Bereiche unverletzlich und getrennt sind. Was glauben wir? Was wir nicht wissen können, obwohl wir es mit aller Kraft anstreben. Der Gegenstand des Glaubens ist für die Wissenschaft nur eine notwendige Hypothese, und niemals darf man die Dinge der Wissenschaft mit den Methoden des Glaubens beurteilen, noch umgekehrt die Dinge des Glaubens mit den Methoden der Wissenschaft. Das Verb des Glaubens ist wissenschaftlich nicht diskutierbar. "Ich glaube, weil es absurd ist", sagte Tertullian, und dieses scheinbar so paradoxe Wort ist von höchster Vernunft. Denn jenseits von allem, was wir vernünftigerweise annehmen können, gibt es eine Unendlichkeit, nach der wir uns mit verzweifelterm Durst sehnen und die sich sogar unseren Träumen entzieht. Aber ist das Unendliche für eine endliche Einschätzung nicht absurd? Wir fühlen jedoch, dass es so ist. Die Unendlichkeit überwältigt uns, sie überfordert uns, sie macht uns mit ihren Abgründen schwindelig, sie erdrückt uns mit ihrer ganzen Höhe. Alle wissenschaftlich wahrscheinlichen Hypothesen sind die letzten Dämmerungen oder die letzten Schatten der Wissenschaft; der Glaube beginnt dort, wo die Vernunft erschöpft zu Boden fällt... Jenseits der menschlichen Vernunft gibt es die göttliche Vernunft, das große Absurde für meine Schwäche, das unendlich Absurde, das mich verwirrt und an das ich glaube!

Aber nur das Gute ist unendlich, das Böse ist es nicht. Deshalb ist Gott das ewige Objekt des Glaubens, der Teufel aber gehört der Wissenschaft. In welchem katholischen Symbol ist vom Teufel die Rede? Wäre es nicht Blasphemie,

wenn man sagen würde: "Wir glauben an ihn"? In der Heiligen Schrift wird er zwar genannt, aber nicht definiert; die Genesis spricht nirgends von einem angeblichen Fall der Engel; sie schreibt die Sünde des ersten Menschen der Schlange zu, dem schlauesten und gefährlichsten aller Lebewesen. Aber wenn diese Tradition durch eine der größten und universellsten Allegorien der Wissenschaft erklärt wird, was bedeutet das für den Glauben, der nach Gott allein strebt und die Prachtentfaltung und die Werke Luzifers verachtet?

Luzifer! Der Lichtbringer - ein seltsamer Name für den Geist der Finsternis. Ist er der Träger des Lichts, der die schwachen Seelen verblendet? Die Überlieferungen sind voll von göttlichen Offenbarungen und Inspirationen.

Der Teufel trägt das Licht, und oftmals", sagt Paulus, "verklärt er sich in einen Engel des Glanzes."--"Ich sah", sagte der Erlöser der Welt, "ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen."--"Wie bist du vom Himmel gefallen", rief der Prophet Jesaja, "du heller Stern, der du am Morgen aufgingst?" Luzifer ist also ein gefallener Stern; er ist ein Meteor, der immer brennt und der Feuer fängt, wenn er nicht mehr leuchtet.

Aber ist dieser Luzifer eine Person oder eine Kraft? Ist er ein Engel oder ein verirrter Donner? Die Tradition nimmt an, dass es ein Engel ist, aber sagt nicht der Psalmist in Psalm 103: "Ihr macht eure Engel zu Stürmen und eure Diener zu schnellen Feuern"? Das Wort Engel wird in der Bibel für alle Gesandten Gottes verwendet: Boten oder neue Schöpfungen, Offenbarer oder Plagen, strahlende Geister oder leuchtende Dinge. Die Feuerpfeile, die der Höchste in die Wolken schießt, sind die Engel seines Zorns.

Nachdem der Teufel im Mittelalter der Schrecken der Welt gewesen war, wurde er nun zum Gespött. Als Erbe der monströsen Formen aller falschen Götter, die nacheinander gestürzt wurden, wurde die groteske Vogelscheuche durch ihre Missgestalt und Hässlichkeit lächerlich gemacht.

Doch eines ist zu beachten: Nur diejenigen, die Gott nicht fürchten, wagen es, über den Teufel zu lachen. Oder ist der Teufel nicht vielmehr oft der Götze niederer Seelen, die übernatürliche Macht nur als ungestrafte Ausübung von Grausamkeit verstehen?

Es ist wichtig, endlich zu wissen, ob sich die Vorstellung von dieser bösen Macht mit der Vorstellung von Gott vereinbaren lässt. Ob, mit einem Wort, der Teufel existiert, und wenn ja, was er ist.

Es geht hier nicht um einen Aberglauben oder eine lächerliche Figur, sondern um die gesamte Religion und damit um die Zukunft und die Interessen der Menschheit.

Wir sind wirklich seltsame Menschen! Wir halten uns für sehr stark, wenn uns alles gleichgültig ist, außer materiellen Ergebnissen, wie zum Beispiel Geld.

Eine Errungenschaft der Wissenschaft ist viel wichtiger als die Entdeckung einer Goldmine. Durch Wissenschaft wird das Gold für das Leben eingesetzt, durch Unwissenheit liefert der Reichtum nur Werkzeuge für den Tod.

Es sei übrigens klargestellt, dass unsere wissenschaftlichen Enthüllungen vor dem Glauben Halt machen und dass wir als Christen und Katholiken unser gesamtes Werk dem höchsten Urteil der Kirche unterwerfen.

Und nun zu denjenigen, die an der Existenz des Teufels zweifeln: Wir antworten:

Alles, was einen Namen hat, existiert; das Wort mag vergeblich gesprochen werden, aber in sich selbst kann es nicht vergeblich sein und hat immer eine Bedeutung.

Das Wort ist niemals leer, und wenn geschrieben steht, dass es in Gott ist und dass es Gott ist, dann ist es der Ausdruck und Beweis des Seins und der Wahrheit.

Der Teufel wird im Evangelium, das das Wort der Wahrheit ist, genannt und personifiziert, also existiert er und kann als Person betrachtet werden. Aber hier ist es der Christ, der sich beugt; lassen wir die Wissenschaft oder die Vernunft sprechen, das ist das Gleiche.